

W. SPANN (München): Nachweis von Spermatozoen im Scheidenausstrich nach Sittlichkeitsdelikten. (Mit 1 Textabbildung.)

Bei der Untersuchung von weiblichen Personen aller Altersstufen nach Sittlichkeitsdelikten kommt neben der Feststellung von Verletzungen am Körper und im Genitalbereich dem Nachweis von Spermatozoen im Genitale besondere Bedeutung zu. Da die Anzeigerstattung vielfach nicht unmittelbar im Anschluß an die Tat erfolgt, wird die körperliche Untersuchung zur Beweismittelsicherung vom Arzt häufig

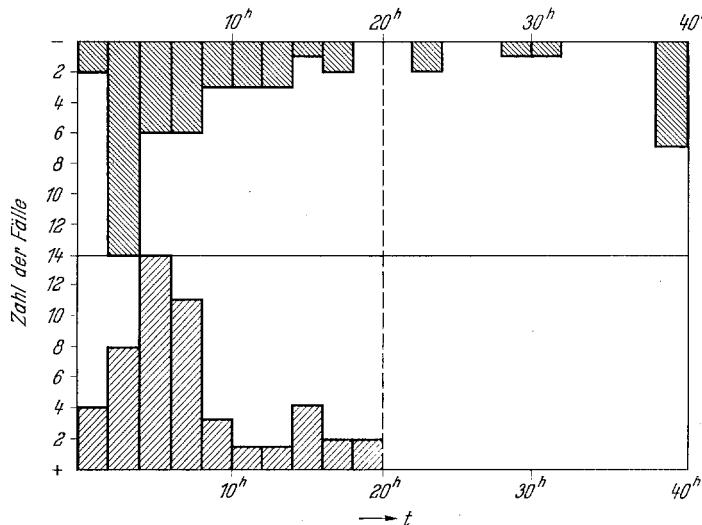


Abb. 1. Zeitliche Verteilung der positiven (52) und negativen (56) Fälle

viele Stunden nach der Tat erst verlangt. In diesem Zusammenhang gewinnt die Beantwortung der Frage wie lange der Nachweis von Spermatozoen in der Scheide gelingt, besondere Bedeutung. Aus diesem Grunde wurden 108 Fälle (52 positive, 56 negative), bei denen nach einem Sittlichkeitsdelikt Vaginalausstriche angefertigt worden waren, hinsichtlich des zeitlichen Abstandes zwischen der Tat und der Untersuchung ausgewertet.

Methodik

Bei der körperlichen Untersuchung wurden in allen Fällen aus der tiefen Scheide mehrere Objektträgerausstriche angefertigt. Ein Teil dieser Ausstriche wurde nach der Methode von STIASNY angefärbt und mikroskopiert. Die restlichen Objektträger wurden unbehandelt zu einer eventuellen serologischen Untersuchung asserviert.

Bei der Gegenüberstellung der positiven und der negativen Fälle haben sich Spermatozoen nur in den Fällen nachweisen lassen, in denen zwischen dem Ereignis und der Untersuchung nicht mehr als 20 Std

vergangen waren, während sich die negativen Fälle auf einen Zeitraum von 1—40 Std erstrecken (Abb. 1). Aus diesen Befunden wird der Schluß gezogen, daß der Spermatozoen-Nachweis bei lebenden Mädchen und Frauen in der Vagina etwa 20 Std lang gelingt. Bei der Durchführung derartiger Untersuchungen kann auf Grund dieser Ergebnisse in Zukunft bei einem zeitlichen Intervall von mehr als 24 Std auf die Anfertigung von Vaginalausstrichen verzichtet werden.

Es sei besonders darauf hingewiesen, daß auch nach eigenen Beobachtungen der Nachweis von Spermatozoen in der Scheide von Leichen wesentlich länger gelingt. In einem von uns beobachteten Falle konnten wir noch 17 Tage post mortem Spermatozoen in der Scheide im Objektträgerausstrich mikroskopisch darstellen.

Prof. Dr. W. SPANN, 8 München 15, Frauenlobstr. 7